



Inhalt:

- 2 Stolze Dorf Kinder in Rieth
- 3 Pfiffikusse besuchen Wirbelwinde
- 4 Vom Glück des Schenkens



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

die Ferien- und Urlaubszeit ist nun vorüber. Am Donnerstag beginnt in Thüringen die Schule wieder. Ich hoffe, dass Sie sich an Ihren Urlaubsorten gut erholt haben, um die restlichen Monate bis zum Jahresende gut zu schaffen.

Allmählich merke ich, dass die Termine und Veranstaltungen wieder zunehmen und sich innerhalb des Diakoniewerkes einiges getan hat und noch immer tut. Vor allem im Landkreis Hildburghausen sind wir mit mehreren Projekten aktiv geworden. Zum einen haben wir sowohl in Hildburghausen als auch in Schleusingen Wohngruppen für Jugendliche mit Migrationshintergrund ins Leben gerufen. Damit wird den Geflüchteten die Möglichkeit auf ein eigenständiges Wohnen und Leben in ihrer neuen Heimat gegeben, sodass Integration gelingen kann.

Zum anderen sind wir bereits seit Anfang des Jahres verstärkt in der offenen Jugendarbeit in Sozialräumen tätig und unter anderem mit Treffs und Klubs für Heranwachsende in Brattendorf, im Mehrgenerationenhaus Heldburg sowie in Eisfeld vertreten. Insgesamt wollen wir sieben Kontaktbüros im Landkreis Hildburghausen schaffen, an die sich interessierte Jugendliche wenden können.

Aber auch das Gebiet der offenen Seniorenarbeit verlieren wir nicht aus dem Blick. Hierfür hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die zunächst die Vernetzung der bereits bestehenden Angebote übernehmen und weiterführende Aktionen und Projekte plant. Mehr hierüber erfahren Sie in einer der nächsten Ausgaben der „WIR“.

Für das bereits begonnene zweite Halbjahr wünsche ich Ihnen Energie und Schaffenskraft, um alle neuen Herausforderungen zu meistern.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Ausblick

Freitag, 01.09.2017,
10.45 Uhr:
Tag der Begegnung, Wefa
Hildburghausen

Freitag, 22.09.2017,
14 Uhr:
Aktionstag der Stiftung
Senfkorn, Kita „Arche
Noah“, Oberlind

Freitag, 29.09.2017,
10 Uhr:
Erntedank-Gottesdienst
der Werkstätten Eisfeld
und Hildburghausen,
Dreifaltigkeitskirche
Eisfeld

Impressum

Diakoniewerk der
Superintendenturen
Sonneberg und
Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt:
d.loeffler@diakoniewerk-
son-hbn.de



von Hühnern, die hüpfen, und Küken, die schlüpfen; von miauenden Katzen und radauenden Spatzen; von plätschernden Bächen und Tauben auf Dächern. Stolz berichteten die Kinder von den vielen Einrichtungen in ihrem Dorf, in dem jeder noch jeden kennt, und zählten alle auf: Friseur, Bäcker, Konsum und Gaststätte, Blumenladen, Farbenvertreter, Forstbetrieb, Landwirtschaft, Tierarzt, Fuhrunternehmen, Holzbau und Co. Abschließend stellten sie fest: Ohne sie alle wär's auf den Dörfern öde und leer.

Mit ihrem Programm stießen sie auf vollstes Einverständnis bei Alt und Jung und wurden mit großem Applaus für ihre Mühen belohnt. „Damit wollten wir einmal Danke sagen“, so Kita-Leiterin Brigitte Chilian im Namen der Kinder und des gesamten Teams. „Danke, dass es die vielen Firmen noch gibt! Wir alle

wünschen Ihnen Glück, Gesundheit und noch vieles mehr. Ganz besonders bedanken wir uns bei den Bürgermeistern von Rieth, Albingshausen und Schweickershausen, die dafür sorgen, dass es allen Menschen hier in den Dörfern gut geht. Und dass wir einen Pfarrer haben, der immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Sorgen hat, macht uns sehr stolz. Ein afrikanisches Sprichwort sagt: An der Erziehung eines Kindes ist ein ganzes Dorf beteiligt. Wir spüren hier täglich, dass das auch auf uns zutrifft. Wir sind stolz auf unsere Dorfgemeinschaft. Lasst sie uns noch lange bewahren“, so Chilian. Was wäre ein Riether Sommerfest ohne eine Aufführung der Schulanfänger-Eltern? Diese belohnten alle

Stolze Dorfkinder

Rieth – Unter dem Motto „Die kleinen Dörfer, die noch vieles haben“ haben die Kirchbergspatzen aus der gleichnamigen Kindertagesstätte in Rieth ihre vielen Gäste an ihrem diesjährigen Sommerfest begeistert. Mit viel Freude, Fleiß und Unterstützung wurde es zu etwas Besonderem,

Steppkles im Anschluss an das Programm mit einer Präsentation zu den „Sieben Streichen“ von Max und Moritz. Genial setzten sie diese Streiche in Szene, woran alle Gäste ihre wahre Freude hatten und die Mamas und Papas mit gehörigem Applaus belohnten. Zum Abschluss des Kitajahres durfte das Zuckertütenfest natürlich nicht fehlen. Einige Höhepunkte erwarteten die fünf Schulanfänger in der letzten Schulwoche, und mit der Zuckertütensuche ging die Kindergartenzeit zu Ende. Stolz, aber auch ein bisschen wehmütig entließen Chilian und ihre Mitarbeiter die Großen, und der Abschied fiel so manchem schwer. Die Kinder und Erzieherinnen der „Kirchbergspatzen“ bedanken sich für die großartige Unterstützung und Hilfe während des zurückliegenden Kita-Jahres bei allen Eltern, den Bürgermeistern und ihren Gemeindearbeitern, bei den

denn die Steppkes brachten so manchen Bürgermeister und Unternehmer mit ihrer Darbietung zum Schmunzeln. Ihre Gedichte und Geschichten handelten von all dem, was ein Leben auf dem Land liebens- und lebenswert macht: von guter Luft und Blumenduft;

Unternehmen und Vereinen, beim Träger der Einrichtung, dem Diakoniewerk Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld und den Hausmeistern, bei Papa DJ Mäurer, der die Gäste mit seinem musikalischen Können und seiner mitreißenden Art begeisterte, und ohne den die Feste nur halb so schön wären. „Danke sagen wir allen Gästen für ihr Kommen sowie allen für die Hilfe, Unterstützung und den vielen Spenden, die zu Gunsten unserer Kita eingegangen sind“, sagt Brigitte Chilian. Und auch an die Eltern der Schulanfänger geht ein großes Dankeschön für ihre partnerschaftliche, vertrauensvolle und unterstützende Zusammenarbeit. „Wir wünschen ihnen und ihren Kindern einen tollen Start in den neuen Lebensabschnitt.“

Ein wirklich toller Tag

Es war ein wirklich toller Tag, den Marcus, Martin, Gwen, Patrick und Hansgeorg aus der Tagesförderstätte Sonneberg jüngst erleben durften. Sie starteten in aller Frühe mit ihren Betreuern Vroni und Justin und der guten Seele Silvia, die sie ehrenamtlich dabei unterstützt, mit dem Bus in Richtung Neufang. Vom Sportplatz aus wanderte die Truppe mit drei Rollstühlen und jeder Menge Picknick-Utensilien in Richtung erstes Denkmal. Alle genossen die Waldluft bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel. Höhepunkt

war das gemeinsame Picknick im Wald. Hansgeorg und Martin konnten es kaum erwarten, dass es endlich Wienerle gab. Doch auch der tollste Tag geht einmal zu Ende, so auch dieser. Zufrieden und glücklich ging es zurück in die Wefa. Noch auf dem Heimweg konnte man Gwens Begeisterung hören und sehen.

Veronika Schwesinger, Betreuerin in der Tagesförderstätte der Wefa Sonneberg.





Handwerk. Eltern, Großeltern und die anderen Zuschauer waren begeistert vom Auftritt der Naturstübler, lauschten gespannt und belohnten die Kinder mit jubelndem Applaus. Zum großen Festumzug traten die Steppkes und ihre Erzieherinnen in verschiedenen Kostümen auf, mit denen sie die Kindergartenzeit früher 1942 und heute

repräsentierten. Kevin Büchner und Opa Kalle bauten eigens dafür einen alten Handwagen um, besorgten altes Spielzeug und ein ebensolches Kinderbett für die damalige Zeit. Für das Jahr 2017 hingegen brauchten sie nicht viel zu tun: Sie nahmen einen modernen Kinderwagen und zogen ihre Lieblingssachen an.

Große Feiern im Naturstübchen

Sonneberg-Hönbach – 700 Jahre Hönbach, 75 Jahre Kindergarten: Die Steppkes und ihre Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Hönbach hatten jede Menge zu tun und waren mittendrin im feierlichen Geschehen. Dabei

konzentrierten sie sich einerseits auf ihr Jahresmotto „Wer will fleißige Handwerker seh'n?“ und besannen sich andererseits auf althergebrachte Traditionen. Zum Teichfest sangen sie beispielsweise alte Lieder und zeigten ebensolche Tänze wie den Schustertanz und verbanden so Tradition und

Schon im Vorfeld hatte das Team um Kita-Leiterin Karolin Serfling die Kinder auf das Fest eingestimmt und ihnen die jeweiligen Unterschiede zwischen damals und heute erklärt. „Allen Kindern hat es viel Spaß gemacht“, sagt Serfling: „Sogar nach dem großen Umzug singen und tanzen sie noch nach den alten Weisen.“

An einem eigenen Verkaufsstand brachten die Naturstübler ihre

selbstgemachten Leckereien wie Holundersirup und Erdbeermarmelade an den Mann, wobei der Erlös ausschließlich dem Kindergarten zugutekam. Kita-Leiterin Karolin Serfling bedankt sich im Namen der Kinder beim gesamten Kita-Team, beim Elternbeirat sowie allen Helfern, die sie bei den Vorbereitungen und der Organisation tatkräftig unterstützten.

Zu Besuch bei Kita-Kollegen

Über einen Ausflug der „Häschengruppe“ der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Vor kurzem machten sich die Kinder und Erzieher der Häschengruppe aus der integrativen Kita „Pfiffikus“ mit dem Zug auf den Weg von Eisfeld nach Schalkau. Schon

Danke. Nach ausgiebigem und abenteuerlichem Entdecken der verschiedenen Spielgeräte, knurrte schließlich allen der Bauch. So machten sich die Häschen auf „Zur Nachtigall“. Dort wurden alle ausgiebig mit Nudeln und Tomatensoße verköstigt. Zum Schluss gab's auch noch Gummibärchen für

die Zugfahrt erweckte in allen große Begeisterung und großes Interesse. In Schalkau angekommen, besuchten sie den integrativen Kindergarten „Wirbelwind“. Dort wurden sie mit einem großzügigen Außengelände, Gelegenheiten zum Abkühlen und einem leckeren Eis herzlich willkommen geheißen. Dafür sagen alle Häschen laut

alle. Dafür bedanken sich die Häschen nochmals recht herzlich bei den Wirtsleuten. Gestärkt und gesättigt ging es abschließend zur „Tannenburg“. Dort erwartete ein schattiges und zum Spielen einladendes Waldstück die Häschen. Es ging bergab und bergauf, kreuz und quer, und alle Kinder hatten einen riesigen



Spaß am Gelände. Leider verflug die Zeit viel zu schnell und es hieß „Tschüss Tannenburg“. Am Kindergarten „Wirbelwind“ angekommen, wartete das Highlight des Tages: ein Mittagsschlaf im Freien. Das hatten alle kleinen Häschen nötig und entspannten auf der Wiese der Kita. Danach gab es

noch ein schnelles Vesper in die Hand, sodass alle gestärkt mit dem Zug nach Eisfeld zurückkehrten.

*Kerstin und Jasmin,
Erzieherinnen der
Häschengruppe aus der
integrativen Kita „Pfiffikus“
in Eisfeld.*



im Meer und ist ganz besonders schön. Deshalb wird er von den anderen Fischen bewundert. Allerdings wird er mit der Zeit überheblich, weil er sich auf seine bunten Farben und seine Schönheit enorm viel einbildet. Dadurch wird er immer einsamer, merkt es aber erst viel zu spät. Auch seine glitzernden Schuppen will er nicht mit dem kleinen blauen Fisch teilen, obwohl er jede Menge davon hat und durchaus eine erübrigen könnte. Auf diese Weise isoliert sich der Regenbogenfisch noch mehr und ist vollends allein, was ihn sehr traurig macht. Der Oktopus weiß Rat: Entweder bleibt der Regenbogenfisch

weiterhin der schönste Fisch im Meer, aber mutterseelenallein. Oder er teilt seine Schönheit mit seinen Artgenossen und gewinnt Freunde. Da dämmt es dem Regenbogenfisch: Schenken ist nicht nur Hergeben einer Sache; Glück kann nur wachsen, wenn er auch teilen kann. Denn nur so macht er sich und andere auf lange Zeit hin glücklich. Dass damit nicht nur materielle Dinge gemeint sind, lernten die Rappelkistler während der Vorbereitung und der Auseinandersetzung mit der Geschichte. Denn auch Wissen, Fähigkeiten, Freude, Trauer oder ein Stück der eigenen Persönlichkeit kann man mit anderen teilen und so fröhlich und glücklich werden.

Vom Glück des Schenkens

Ummerstadt/Bad Rodach – Mit einem großen Fest haben sich die Schulanfänger der Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“ von ihrer Kindergartenzeit, ihren Erzieherinnen und den anderen Kindern verabschiedet. Auf dem Georgenberg in Bad Rodach

All das vermittelten die Steppkes mit ihrer Aufführung, den Liedern, Tänzen und Gedichten. Und sogar die Kleinsten waren als Seesterne mit von der Partie. Das begeisterte Publikum belohnte die kleinen und großen Darsteller mit tobendem Applaus, und von den Zuckertütenzwergen bekamen alle Kinder eine Zuckertüte und die Schulanfänger eine große „Meeres-Tüte“ überreicht. Das bunte Treiben auf dem Georgenberg bildete den krönenden Abschluss des letzten Kindergartenjahres für die Vorschulkinder. Denn sie waren viel unterwegs und haben spannende Abenteuer bestanden, zum Beispiel im Playmobilland in Zirndorf, bei den Schnuppertagen in der Grundschule, den Verkehrserziehungstagen, beim Anglerfest und während der Übernachtung im Kindergarten. Dass all dies möglich wurde, ist

zeigten sie ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden mit der „Geschichte vom Regenbogenfisch“, was sie alles gelernt haben und dass sie bestens auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet sind. Der Regenbogenfisch lebt

dem Einsatz vieler Menschen zu verdanken, weiß Kita-Leiterin Daniela Mausolf: „Unser Kindergarten lebt durch das Engagement unserer Eltern mit Elternbeirat, durch die Unterstützung unseres Patenbetriebes UPR Plastik-Recycling, der Hilfe der Ummerstädter Vereine und unseres Fördervereins der Rappelkiste“, sagt sie und ergänzt: „Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei allen für die gute Zusammenarbeit. Vieles wäre ohne euch nicht umsetzbar gewesen.“ Den Schulanfängern der Kita sowie im Heldburger Unterland wünschen das Kita-Team und die Kinder der „Ummerstädter Rappelkiste“ einen schönen Schulbeginn mit prall gefüllten Zuckertüten.

Kirchbergspatzen sagen Danke

Im Rahmen der Brandschutzsanierung in der Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“ in Rieth hatten die Kinder und Erzieherinnen die Möglichkeit, verschiedenen Gewerken bei der Arbeit hautnah zuzusehen – passend zu ihrem Jahresthema „Berufe entdecken“: An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst für die gute und offene Zusammenarbeit bei folgenden Unternehmen bedanken: Trockenbau, Malerarbeiten Frank Pelzer Crock; Tischlerarbeiten, Firma Römhilder Werkstätten GmbH Römhild; Elektroarbeiten, BMA und Alarmierungsanlagen, Firma Gramann, Römhild; Fassaden- und Brüstungsarbeiten, Firma Holz- und Bautenschutz, K.-D. Bock Sachsenbrunn. Unsere Kinder hatten sichtlich Spaß und zeigten großes Interesse an den Ausführungen der verschiedenen Arbeiten.

Danke für eurer Entgegenkommen beim Tagesgeschehen der Einrichtung und für das herzliche Miteinander. An dieser Stelle geht ein riesengroßes Dankeschön an unsere Mutti Manuela Schüller, die die Sanierung des Treppenhauses als Anlass nahm, die Treppenaufgänge künstlerisch zu gestalten und uns dies zu spenden. Nun zieren ein Spatzennest, halbwüchsige und erwachsene Spatzen unseren Flur, und es ist eine Augenweide, dies anzusehen. Weiterhin sagen wir ganz lieb Danke an unseren Diakoniarbeiter Jens Müller, der die Flure in neuen Farben erstrahlen ließ, sowie Oskar Firnschild für die Farbenspende. Nicht zu vergessen unsere Bürgermeister, Gemeindearbeiter, Architekt Herr Gleichmann, das Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft Heldburg und



unseren Träger, das Diakoniewerk Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld für die Brandschutzsanierung, die jetzt in unserer Kita auf dem neuesten Stand ist.

Kita-Leiterin Brigitte Chilian im Namen aller Kinder, deren Eltern und des Kita-Teams, Kindertagesstätte „Kirchbergspatzen“, Rieth.